

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1795-31.12.1795

15. Oktober 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171295

Wurde Luitke Musten, das sind in den Tagen, das
müdegen ist als die falden, und das Gebirge und
beyden Seiten von den fernen Bergen anzuzeigen
einf. In Kansiburam Raman, ^{mit} das am großen
mit Luitke Raman sehr sehr angeschlossen. Eine andere
einfache Anweisung gegeben sind, daß man die Zeit
da die Besatzungen sind und ihre Reiten müssen. Auf-
gabe zunächst ^{in Hand} falden, auf diesen Bergen mit ansetzen
und abzuwandern befähigt. In Sennabeddi Satti-
sam, von dem über Raman, sprach ich mit abhufen
einfachen die mit Reiten, und ich war ganz zufrieden
mit dem Rotteln der zu Nacht blieb, und am
Morgen fortgesetzt mit abhufen Einfachen falden. Am
Abend gingen wir zu den Markten ^{unter} bis Arcot.

Donnerstag Oct. 15. Die Reise von gestern
in gescheit. Die Fahrt war sehr starkem Regen
über uns. Man hat Raman ein sehr starkes und
lang

Tag noch. Ich bin hier in dem Grunds am 1. Majord
von der Canallarin, wie ich morgen mein vornehm
englisches Essen mit einer englischen Lady copulieren
soll, und ich hatte keine andere Mühe zuzufügen.
Zum Glück kann man nicht Essen, da ich aber zu Tisch
gerufen werde, so muß ich mich geistig aufhalten können.
Als wir bei Tisch saßen, lag ein Jammer vor uns.
Der war so sparsam als niemand von uns je gesehen
hatte. Aber anders als Jammer war der Kragen
einen so kleinen als einer von dem fürstlichen An-
blick verwandelt. In Abend war unergänzlich
schön. Deshalb diesen Tag wird die Mutter magisch.
(Man spricht hier sehr noch mit Wasser mit Leben, aber
mit dem Leben zuhause, aber nicht. Am Abend
hatte ich einen langen stillen Brief zu schreiben.
mit Lust, da ich zu dem guten von Mutter magisch
sahen wurde.

Freitag, Okt. 10. Nachmittags war die Copulation.

Die